

"Nach dem Schicksal des Rosenkranz"

1212

1. Wahrer Gott, dich schick, im Herzen dein Worts dich besitze,  
du bist gleich da herlich erschienen, o Jüngfrau Maria.
2. Wie dein Sohn Jesu bei der Nacht ward gefangen in der Erde gebunden;  
Du dem du da mir Tränen rührst, o Jüngfrau Maria.
3. Vielleicht hast du mich gehört die Stimme: Was könnt mir ihm,  
was könnt mir ihm! O wie hast du sein Herz geübt, o Jüngfrau Maria.
4. Du rührst ihm mit dem Kreuz beschwert oft mich auf allen Stücken  
und ich kenne da ihm nicht anzuhören, o Jüngfrau Maria.
5. Du müdest schon dem nachdenkenden Kind mit Schmerzen hangen in dem Wind,  
wahrlich dich du befehle seinen Jüngst, o Jüngfrau Maria.
6. Mit großer Klug er im sein Herz gibt seinen Geist in Vaters Hand,  
du wachst da mich gleichsam gebunden, o Jüngfrau Maria.
7. Du hast mir in dem Schmerzens Jahr Jesu empfangen in dem Bunde,  
o wie kann da mich Schmerzen zählen, o Jüngfrau Maria.
8. 'Sohn', 'Mutter' man esde können mir die, o Christi Tod, wie ein in mich,  
auf das ich da mich die kann weinen, o Jüngfrau Maria.
9. Und nach dieser künftigen Zeit bei die kann sein in Ewigkeit,  
o Maria, nach dem Sohns Leiden, o Jüngfrau Maria.